

Prof. Dr. h.c. Ulrich Flury 1934-1999

Autor(en): **Pijanowski, Zenon**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **97 (1999)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prof. Dr. h.c. Ulrich Flury 1934–1999



Am 22. Februar 1999 ist in Zürich Prof. Dr. Ulrich Flury gestorben. Er war ordentlicher Professor für Kulturtechnik der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, mehrjähriger Vorsteher des Institutes für Kulturtechnik, Doktor honoris causa der Landwirtschaftlichen Akademie in Krakau, Mitglied vieler schweizerischer und internationaler wissenschaftlicher sowie Berufsvereine.

Rudolf Walter und Prof. Dr. W.A. Schmid haben die wissenschaftliche und Berufstätigkeit sowie das Engagement von Prof. Flury in der Entwicklung des ländlichen Raums in der Schweiz in VPK 6/99 vorgestellt. Sie haben auch seine Persönlichkeit als Kollege, Freund und Wissenschaftler vorgestellt.

Ein besonderer Platz in seinem wissenschaftlichen und didaktischen Werk nahmen die Kontakte und Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Akademie in Krakau ein, insbesondere mit dem Institut für Meliorationen und Umweltgestaltung. Ich möchte mich in diesem Bericht auf diesen Teil seiner Tätigkeit konzentrieren.

Prof. Flury habe ich im Studienjahr 1975/76 an der ETH in Zürich kennengelernt. Ich habe bei ihm das Postdoktorandgaststudium im Bereich Gestaltung und Entwicklung des ländlichen Raums absolviert. Damals hatte ich die Ehre ihn kennenzulernen und bei ihm Rat und Hinweise zu holen. Prof. Flury war immer dem polnischen Land und den Polen wohlgesinnt, mit denen – wie er zurückdachte – er zum ersten Mal in der Schweiz im 2. Weltkrieg zu tun hatte, als die polnischen Soldaten in Winterthur interniert wurden.

Die ersten wissenschaftlichen Kontakte von Professor Flury zu Polen und polnischen Wissenschaftlern wurden während des polnisch-schweizerischen Seminars für Agrar- und Forstwissenschaft in Kraków und Krynica im September 1977 geknüpft. Das Symposium war eine Zusammenfassung der über 500-jährigen Beziehungen der polnischen und der schwei-

zerischen Wissenschaft gewidmet, besonders dem 35. Jahrestag der ersten nach dem Hochschulabschluss erfolgten Begegnung der polnischen Soldaten, die 1940 in diesem Land interniert wurden, sowie dem 30. Jahrestag des Diplomerhalts und Verlassen des Universitätscampus in Winterthur.

Bei der Seminareröffnung äusserte sich der verstorbene Prof. Józef Gondek, zit.: «Heute und hier in Krakau, im Rahmen dieses polnisch-schweizerischen Seminars möchten sie ihre Dankbarkeit und Achtung gegenüber dem schweizerischen Volk, dem Land, das beispiellos als das einzige in der Menschengeschichte, selbst durch die herumtobenden Kriegsunruhe bedroht, seine Grenzen vor den polnischen Soldaten geöffnet, ihnen die Betreuung und Lebensbedingungen geschaffen sowie die Möglichkeit gegeben hat, sich frei zu entwickeln und die Berufsbildung in den Schulen, Werkstätten und an den schweizerischen Hochschulen fortzusetzen.»

Unter den anwesenden Professoren aus der Schweiz war Prof. Ulrich Flury der einzige damals mit der Technischen Hochschule in Zürich aktiv verbundene Professor. In der Diskussion zum Abschluss des Seminarteils in Krynica äusserte sich Prof. Flury, zit.: «Aufgrund der Kontakte zu den polnischen Kollegen und der in ihrem Land unternommenen Reisen konnte ich feststellen, dass hier angestrengt daran gewirkt wird, die Fehler und Mängel zu beseitigen und auch die Mängel in Bewirtschaftung des Landes zu beheben, die durch zwei verwüstende Weltkriege verursacht wurden. Nach meiner Rückkehr in die Schweiz werde ich alle Mühe darauf verwenden, die während dieses Seminars angeknüpften Kontakte zu erweitern und zu pflegen sowie das Werk kontinuierlich fortzusetzen.»

Die Teilnahme von Prof. Ulrich Flury an dem Seminar und seine Gespräche mit den Polen – die 1940 als in Frankreich in der polnischen Armee eingesetzte Soldaten nach dem Kampf mit dem hitlerischen Angreifer in der Schweiz interniert wurden und während in Europa der Krieg dauerte, dort an der ETH in Zürich ihr Studium abgeschlossen haben und nach 30 Jahren aus verschiedenen Weltrichtungen gekommen sind, um an dem Treffen in Krakau teilzunehmen, und insbesondere ihre Liebe und Verbindung zu Polen, Land ihrer Väter, ihre Dankbarkeit an die schweizerische Nation – haben seinen Entschluss bekräftigt, die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Polen fortzusetzen. Seither beginnt eine dynamische Entwicklung der Kontakte von Prof. Ulrich Flury mit der Landwirtschaftlichen Akademie in Krakau, insbesondere mit dem damaligen Institut

für Agrar- und Forstmelioration. Sie fanden ihren Ausdruck im Austausch der Personen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Trotz der damals schwierigen politischen und sozialen Bedingungen in Polen wurde bereits ein Jahr nach dem Symposium ein sachliches Vorprogramm für die Zusammenarbeit und den Austausch der Angehörigen des wissenschaftlichen Personals für das Jahr 1980/81 im Detail ausgearbeitet. Zur Verstärkung der Zusammenarbeit hat die Gründung der Gewerkschaftsbewegung «Solidarität» im Jahr 1980 beigetragen, der alle freie Welt anhängte.

Unter ansehnlichem Engagement von Prof. Ulrich Flury wurde 1981 ein Vertrag über die wissenschaftliche und didaktische Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Kulturtechnik der ETH in Zürich und der ehemaligen Fakultät für die Agrar- und Forstmelioration abgeschlossen. 1981 wurde er vom Rektor der Landwirtschaftlichen Akademie angenommen, vom Rektor der Eidgenössischen Technischen Hochschule jedoch erst 1983, weil in Polen im Dezember 1981 der Kriegszustand eingeführt wurde.

Unter der Leitung und aktiven Mitwirkung von Prof. Ulrich Flury wurden seit 1983 im Rahmen dieser Zusammenarbeit gross angelegte Programme in folgenden Bereichen realisiert:

- Wissenschaftliche und didaktische Praktiken; 1980–98 haben insgesamt 22 Angehörige des wissenschaftlichen Personals ein- oder halbjährige Praktiken an der ETH in Zürich absolviert (meistens nach dem Doktorat), davon 15 aus der Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung, zwei Personen aus der Abteilung für Forstwissenschaft unserer Hochschule, drei aus der Landwirtschaftlich-technischen Akademie in Olsztyn sowie je eine Person aus der Landwirtschaftlichen Akademie in Breslau und aus der Bergbauakademie in Krakau.
- Wissenschaftliche Aufenthalte der polnischen Professoren und Spezialisten in der Schweiz sowie der schweizerischen in Polen; daran haben die Professoren teilgenommen wie T. Wojtaszek (1986, 1988), P. Prochal (1985, 1986, 1988), A. Hopfer (1986, 1989), W. Bala (1989), H. Okruszko (1990), S. Kostrzewa (1992), Cz. Józefaciuk (1992), W. Mioduszewski (1992), B. Olechnowicz-Bobrowska (1997), T. Maissen (1987), A. Flury (1988), P. Porta (1996), J. Wyder (1977) und viele andere.
- Didaktische Zusammenarbeit, an den durch beide Seiten veranstalteten Geländeübungen haben fünf Studentengruppen je ca. 60 Personen teilgenommen, davon zwei aus Polen in der Schweiz und drei schweizerische

in Polen – insgesamt ca. 300 Personen. Der Themenbereich der Übungen war die Gestaltung und Entwicklung der ländlichen Gebiete in Polen und in der Schweiz. An den Übungen haben auch die Angehörigen des wissenschaftlichen Personals, darunter auch Professoren aus unserer Hochschule wie T. Wojtaszek (1981), P. Prochal (1981), B. Sikucifska (1993) und N. Nowakowski (1993) teilgenommen.

- Veranstaltung von Symposien und Seminaren in der Schweiz (1985, 1986, 1988, 1992) und in Krakau (1985, 1987, 1988, 1990, 1993), an denen zahlreiche Gruppen der Wissenschaftler und Praktikern aus beiden Ländern teilgenommen haben, darunter auch Vertreter der Verwaltung und Politik, die in unserem Land die Problematik der komplexen Gestaltung und Verbesserung der Agrarstruktur wahrgenommen haben, zur Herstellung einer festen Grundlage für die nachhaltige Entwicklung dieses Zweiges der Wirtschaft. An diesen Seminaren haben auch die Dozenten der Agrarakademie in Breslau, IMUZ in Palenty, IUNG in Puławy, Landwirtschaftlich-technischen Akademie in Olsztyn, SGGW in Warschau, des Ministeriums für die Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie, Ministeriums für die Wissenschaft und Hochschulwesen und der Wojewodschafts- und Gemeindeämter teilgenommen. Die Seminare hatten den Zweck, die Teilnehmer mit der Problematik der Agrarpolitik, Stand der Agarentwicklung und der allgemeinen Entwicklung des ländlichen Raums in Polen und der Schweiz bekannt zu machen.
- Diplompraktiken und Diplomarbeiten, in deren Rahmen eine Gruppe von sechs Diplomanden aus der ETH das Konzept für die Entwicklung der Dörfer Trybsz und Frydman im polnischen Spisz nach der jüngsten in der Schweiz angewendeten Untersuchungsmethoden ausgearbeitet hat.
- Konsultationen mit den Partnern der ETH hinsichtlich der Entwürfe für die wissenschaftlichen und Einführungsvorhaben in dem polnischen Spisz. Diese Projekte sind Beispiele für komplexe Lösungen im Bereich der Gestaltung und Entwicklung des ländlichen Raums. Diese Projekte stellen die Grundlage für die Verbesserung von Arbeits- und Lebensbedingungen in den Berggebieten dar. Im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen «Komplexe Meliorationen als Grundlage für die sozial-wirtschaftliche Entwicklung der Berggebiete in Polen» wurden die Einführungsprojekte für die Dörfer Trybsz, „apsze Wy”ne und „apszanka erstellt.

1987–92 wurden die Einführungsarbeiten an diesen Objekten durchgeführt.

Es ist besonders zu betonen, dass alle unternommenen Initiativen – also die Praktiken und wissenschaftlichen Seminare, Konferenzen, beidseitiger Studentenaustausch, die Besuche der Professoren und Politiker – dank dem Einsatz und guten Beziehungen von Prof. Flury zum grössten Teil durch die schweizerische Seite finanziert wurden.

Die Erfahrungen aus der Zusammenarbeit haben die Gremien der Wissenschaft und Staatsverwaltung auf die Problematik der rationellen Gestaltung der Struktur unserer Landwirtschaft und der nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Gebiete in Polen aufmerksam gemacht. 1992 hat das zur Gründung einer neuen wissenschaftlichen Disziplin «Umweltgestaltung» anstelle der bisherigen Disziplin «Hydromelioration» geführt.

In Anerkennung seiner wissenschaftlichen, didaktischen, organisatorischen und sozialen Leistungen im Rahmen dieser Zusammenarbeit, hat die Abteilungskonferenz der damaligen Abteilung für Hydromeliorationen im Jahre 1986 einstimmig die Verleihung des Titels Doktor honoris causa Herrn Professor Ulrich Flury beim Senat unserer Akademie beantragt. Nach der Unterstützung und Annahme durch den Rektor, Prof. Tadeusz Wojtaszek, durch den Akademischen Senat sowie durch das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, wurde dieser Titel Herrn Prof. Dr. U. Flury von der Landwirtschaftlichen Akademie Hugon Kollataj in Kraków verliehen.

Günstig für Polen und auch aus der sozialen Sicht sind zahlreiche durch die Zusammenarbeit, insbesondere den Austausch angeknüpfte persönliche, freundliche Beziehungen zwischen Vertretern beider Nationen. Sie drücken sich in ständigen Kontakten aus, die zum Aufbau und Pflege guter Beziehungen zwischen unseren Ländern und Nationen beitragen.

Noch lange könnte man die Verdienste von Prof. Flury aufzählen. Er war ein in fast ganz Europa bekannter Wissenschaftler, äusserst fleissiger Mensch, unvergleichlicher Veranstalter, dessen Wirken durch die Klarheit und Akkuratess seiner Entscheidungen gekennzeichnet war und dabei auch ein bescheidener, guter Mensch, der gerne mit einem Ratschlag beistand.

Seit zwei Jahren war er besonders schwer krank, trotzdem hat er intensiv gearbeitet und bis zuletzt seine didaktische und Forschungsarbeit geführt, herzlichen Kontakt zu den Mitarbeitern gepflegt, Polen besucht und sich für die weitere Zusammenarbeit eingesetzt, er hatte noch viele Pläne, die er mit uns umset-

zen wollte. Auch deshalb fällt es uns so schwer, mit seinem Tod zurechtzukommen.

Es ist ein grosser Wissenschaftler hingegangen, ein herzlicher Freund von uns und von Polen. Sein Werk und seine besonderen Charakterzüge lassen ihn uns nie vergessen.

Zenon Pijanowski

Karl Neumaier gestorben

Am 21. Mai 1999 starb der ehemalige Präsident des österreichischen Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen Ing. Dr. techn. h.c. Karl Neumaier im 102. Altersjahr in Wien. Die Beisetzung fand am 9. Juni auf dem Wiener Zentralfriedhof statt.

Über das bemerkenswerte Berufsleben, die hervorragenden Leistungen von Karl Neumaier und sein besonderes Verhältnis zur Schweiz wurde in der VPK 4/98 ausführlich berichtet. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, seinen Wunsch zu realisieren, nämlich die Jahrtausendwende und den XIX. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung im Jahr 2000 in Amsterdam noch mitzuerleben.

Seine Freunde und alle, die Karl Neumaier kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

G. Bormann

VPK online in www.vpk.ch

In «VPK online» finden Sie Auszüge von VPK-Artikeln, bevor sie in der VPK erscheinen. Hier können Sie mit den Autoren und Autorinnen direkt Kontakt aufnehmen. In den «Dossiers» finden Sie bereits publizierte Artikel zu verschiedenen Themen.

MPG online sur www.vpk.ch

Dans «MPG online» vous trouverez des extraits d'articles MPG avant que ceux-ci ne paraissent en MPG. Par ce biais, vous pourrez directement contacter les auteurs. Dans «dossiers» vous trouverez des articles déjà publiés concernant divers thèmes.